

Freiheit und Sicherheit

„**Freiheit**“ ist diesmal die redaktionelle Themenvorgabe. Dabei stellt sich für mich mit meiner beruflichen Prägung auf „**Sicherheit**“ zugleich die Frage, wie das Spannungsverhältnis von Freiheit und Sicherheit „ausbalanciert“ werden kann? Ich denke schon, dass Jedermann in einer demokratischen Gesellschaft darauf angewiesen ist, dass es ein hohes Maß an Sicherheit geben sollte, wenn Freiheitsrechte auch „gelebt“ werden können. Da aber auch die Freiheit **grundgesetzlich** sogar in unserer Rechtsordnung angelegt ist, sind Einschränkungen nur bei Geeignetheit, Erforderlichkeit und einer Verhältnismäßigkeit möglich.

„**Sicherheit**“ impliziert auch einen Freiheitsaspekt beispielsweise für die Möglichkeit, allein im Park spazieren gehen zu können. Schon die „gefühlte Angst“ vor Überfällen, Gewalt, Betrugsdelikten oder anderen Kriminalitätsdelikten nimmt mir auch einen Teil meiner Freiheit! Die relativ neue Gefahr vor Terrorismus ist „gefühlte“ ein weiter stark belastender Faktor.

Von daher sind Freiheit und Sicherheit für mich **kein Widerspruch**, da sie sich gegenseitig bedingen! Unter Sicherheit verstehe ich, dass der Staat die notwendigen Maßnahmen trifft um uns zu schützen, ohne dabei unsere fundamentalen Freiheiten einzuschränken oder gar aufzugeben. Da die Sicherheit nicht grundrechtlich verbrieft ist wie die Freiheit ist es eine bedeutende Staatsaufgabe, diese zu gewährleisten. Sicherlich ein **schwieriger Balanceakt**, wie wir es gerade zeitweise „schmerzlich“ in Zeiten einer Pandemie und eines Lockdowns erlebt haben und zum Teil noch erleben.

Gemeinsam für Sicherheit

Da die Möglichkeiten staatlicher Organe für Sicherheit durch gesellschaftliche Dynamik begrenzt sind und ein Perspektivwechsel in der Kriminalitätsbekämpfung zwingend wurde, konstituierten sich seit 1996 in Niedersachsen **ehrenamtlich** arbeitende **Kommunale Präventionsräte** zur Unterstützung staatlicher Stellen und der polizeilichen Präventionsarbeit als **gesellschaftliche** Gemeinschaftsaufgabe. Für Hildesheim gilt das seit 1998 mit sieben Arbeitsgruppen (AG), die ihre Präventionsbemühungen auf die Zielgruppe „Kinder- und Jugendkriminalität“ konzentriert. Im Jahre 2006 wurde eine weitere AG gegründet, die sich auf die „älteren Menschen“ fokussiert, da diese das „größte Unsicherheitsgefühl“ haben. Diese Notwendigkeit leitete ich aus Hildesheimer Studien zum „subjektiven Sicherheitsgefühl“ aus den Jahren 2000 und 2006 ab. Die **AG „55 Plus Sicherheit“** im Präventionsrat Hildesheim mit ca. 20 Teilnehmer*innen besteht noch aktuell und ist in ihrer Organisationform bei einem kommunalen Präventionsrat besonders für Niedersachsen.

Gerade in Pandemiezeiten wurde deutlich, wie richtig und wichtig generell proaktive Präventionsarbeit ist, wenn sie zudem in enger Kooperation mit der örtlichen Präventionsstelle der Polizei durchgeführt wird. Neben einigen Initiativen im Bereich Einbruch liegt in diesen Zeiten der Fokus unserer gemeinsamen Präventionsbemühungen auf hohe Fallzahlen von **Betrugsdelikten** vielfältiger Art. Sie können es fast täglich der Tagespresse entnehmen, wie Menschen – überwiegend ältere – Opfer von Anrufen wurden, wo es meist um die folgenden „Maschen“ ging:

Harrys Sicherheitstipp

von Erhard Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



Falscher Enkel, falscher Polizist, falscher Banker, falscher Gewinn.

Warnung vor den Maschen skrupelloser Betrüger:

- Wurden Sie zu ihren persönlichen und/oder finanziellen Verhältnissen befragt?
- Wurden Sie unter Druck gesetzt?
- Soll Ihr Hab und Gut in Gefahr sein?
- Sollen Sie Geld überweisen oder an Ihnen fremde Personen übergeben?
- Sollen Sie etwas geerbt oder gewonnen haben?
- Sollen Sie vorher Geld überweisen oder Gutscheine per Telefon mitteilen?
- Sollen Sie Bankdaten mitteilen?
- Sollen Sie Fremden Zugriff auf Ihren Computer geben?

Achtung: Schon bei mindestens zweimal „JA“?

- Brechen Sie den Anruf ab!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an Unbekannte!
- Sprechen Sie in jedem Fall mit einer Person Ihres Vertrauens!
- Wenden Sie sich sofort unter 110 über den Notruf an die Polizei oder 05121-939115 an Ihre örtliche Polizeiwache und erstatten Sie eine Anzeige.



Sie können mithelfen, dass andere nicht darauf hereinfallen und evtl. Opfer einer Straftat werden und/oder hohe Vermögenswerte verlieren.

Weitere Präventionsangebote: Da wir leider als Kommunaler Präventionsrat noch nicht wieder proaktiv das übliche Gesprächs- und Beratungsangebot wegen der „Hygiene-Einschränkungen“ leisten können, **rufen Sie bei Fragen um die Kriminalität** uns an:



**POLIZEIINSPEKTION
HILDESHEIM**

Präventionsteam der Polizei unter 939 108 und/oder den Präventionsrat unter 301 4449.

Weitere Infos finden Sie : www.praeventionsrat-hildesheim.de/
[Harrys Tipps](http://HarrysTipps.com); www.senioren-beratungsnetz-hildesheim.de/;
www.polizei-beratung.de

Quellen: polizei-beratung.de; m.bpb.de

**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim

Sicherheits-Beratung

Nutzen Sie den kostenlosen und unverbindlichen **Sicherheits-Check**.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder in Ihrem Unternehmen. **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de